KfW Development Research
Entwicklungspolitik Kompakt

Bank aus Verantwortung KFW

Stablecoins in syrischem Mikrofinanz-Projekt

Ausgabe 9, 21. Oktober 2026 // Autoren: Rosa Eckle (KfW), Dr. Marton Kocsev (Stellar Development Foundation), Dr. Ronald Steyer (KfW), Rabih Yazbeck (Near East Foundation), Redaktion: Heide Kühlken

Über die Auszahlungswege der Entwicklungszusammenarbeit wird selten diskutiert, da sie als eher technische Frage nicht im Fokus stehen. Leistungsfähiger und verlässlicher Zahlungsverkehr ist allerdings eine Grundvoraussetzung wirksamer Zusammenarbeit. In fragilen Kontexten wird das dann oft zum Engpass:

In Syrien haben 14 Jahre Krieg und Sanktionen den Bankensektor weitgehend vom internationalen Zahlungsverkehr abgeschnitten. Sein Wiederaufbau hat zwar begonnen, die Near East Foundation (NEF) stand in ihrem Mikrofinanzvorhaben dennoch vor der Herausforderung, für Aus- und Rückzahlungen ein aufwändiges Bargeldsystem aufzubauen – mit erheblichen Sicherheitsrisiken und Kosten von rund acht Prozent des Fondsvolumens.

In einem Pilotprojekt, das von der KfW fazilitiert wurde, hat NEF 2025/26 erstmals Mikrokredite in Syrien vollständig digital über sogenannte E-Money-Token (EMT, oft auch Stablecoins genannt) abgewickelt. Die dabei gemachten Erfahrungen sind ausgesprochen vielversprechend.

Aber zunächst: Was sind E-Money Token bzw. Stablecoins?

Es handelt sich dabei um digitale Werte, die auf einer öffentlichen Blockchain – einem dezentralen, fälschungssicheren digitalen Kontenbuch – gespeichert werden. Im Gegensatz zu volatilen Kryptowährungen sind sie direkt durch Einlagen der Bezugswährung gedeckt (derzeit noch überwiegend US-Dollar) und jederzeit gegen diese Währung einlösbar. Die Technologie reift rasch, ebenso wie die regulatorischen Rahmenbedingungen, z. B. der Markets in Crypto Assets Regulation (MiCAR) in der EU und dem GENIUS Act in den USA. Die Bedeutung von Stablecoin nimmt aktuell schnell zu, das Marktvolumen weltweit ist von 130 Milliarden US-Dollar Anfang 2024 auf 300 Milliarden US-Dollar Mitte 2026 gewachsen. Internationale Zahlungsdienstleister, zuletzt z. B. Visa, integrieren sie in ihre Zahlungsverkehrssysteme.

Der Pilot: ein digitaler Zahlungsweg für Mikrofinanz-Angebote

NEF stellt in Syrien seit Jahren Mikrokredite bereit, für 74 Kreditnehmerinnen und Kreditnehmer nun erstmals auf digitalem Wege: Euro wurden in den Stablecoin USDC getauscht und über das Stellar-Netzwerk direkt auf digitale Wallets der kreditnehmenden Personen übertragen. Anschließend wurden sie durch ein von der Syrischen Zentralbank als Money Transfer Operator (MTO) lizensiertes syrisches FinTech-Unternehmen ausgezahlt. Rückzahlungen liefen auf dem gleichen, lokal verankerten Wege zurück. Identitätsprüfung mit biometrischen Verfahren sowie Geldwäsche-, Terrorfinanzierungs- und Sanktionsprüfungen sind – wie schon in den bisher genutzten Verfahren – fester Bestandteil des Prozesses.

Und die Erfahrungen aus diesem Pilotprojekt sind sehr ermutigend: Die Transferkosten sanken von rund 8 auf etwa 2 Prozent; die Risiken physischer Bargeldtransporte für die Pilot-Kundinnen und -Kunden sind weitgehend entfallen. Bei geeigneter Ausgestaltung kann Zugang zu Kundinnen und Kunden entstehen, die mit bisherigen Verfahren nur schwer zu erreichen sind. Vor allem aber ist der Weg der Mittel von Geber bis zur Kreditnehmerin und zum Kreditnehmer erstmals durchgängig digital dokumentiert – eine Transparenz, die klassische Verfahren nicht bieten können.

Blick über die Pilot-Anwendung hinaus

Drei Punkte sind über diese spezifische Anwendung hinaus von Bedeutung:

- Stablecoins sind aus Sicht der Autoren kein Ersatz, sondern eine zusätzliche Option neben dem Korrespondenzbanken-System. Gerade in fragilen Kontexten, in denen sich Banken trotz gelockerter Sanktionen aus Risikoerwägungen zurückhalten („De-Risking“), erhöht ein zweiter, unabhängiger Zahlungsweg die Resilienz. Beide Wege können ineinandergreifen und den Aufbau lokaler Finanzinfrastruktur unterstützen, statt mit ihr zu konkurrieren.
- Vermutet wird ein erhebliches Effizienz–potenzial insbesondere wenn Mittel über mehrere Intermediäre fließen: die digitale Nachvollziehbarkeit nahezu in Echtzeit kann Berichts- und Prüfaufwand reduzieren.
- Die dominierenden Stablecoins sind US-Dollar-basiert, damit liegt auch ihr aufsichtsrechtlicher Anker in den USA. Die EU verfügt mit MiCAR über einen global wettbewerbsfähigen Rahmen, nutzt ihn bislang jedoch kaum. Bleibt es dabei, entsteht ein Teil der Zahlungsinfrastruktur für den syrischen Wiederaufbau - und anderer fragiler Kontexte - unter einer nicht-europäischen regulatorischen Aufsicht.

Fazit

Das Pilotprojekt hat gezeigt, dass sich das betrachtete Vorhaben mit EMT besser umsetzen lässt als mit traditionellen Verfahren. Deshalb plant NEF, die Anwendung von EMT auszuweiten. Dies sollte auch in anderen Vorhaben geprüft werden, wo funktionierende Bankensysteme fehlen. In Frage kommen auch Vorhaben, bei denen wegen komplexen institutionellen Strukturen der Prüf- und Dokumentationsaufwand des Zahlungsverkehrs besonders hoch ist. Schließlich ist auch eine europäische Perspektive erforderlich: Wenn E-Money Token bzw. Stablecoins Teil einer Zahlungsinfrastruktur des Wiederaufbaus werden, sollte Europa MiCA-regulierte und eurobasierte Token aktiv in eine partnerschaftliche Zusammenarbeit einbringen. ■

ISSN 2195-1403 Hinweis: Dieses Papier gibt die Meinung der Autoren wieder und repräsentiert nicht notwendigerweise die Position der KfW.

One Pager